

BEITRÄGE ZU KRONBERGER AUSWANDERERN

Die Familien Weigand und Lang in Baltimore, Maryland, USA



Sr. Jakob Lang.

Dieses Foto des Kronberger Zugführers Jakob Lang in seiner beeindruckenden, ordengeschmückten Eisenbahneruniform erschien am 29.8.1910 anlässlich seiner Abreise aus Baltimore, Maryland, USA in der deutschsprachigen Zeitung

„Der Deutsche Correspondent“.

Im Folgenden sollen die Zusammenhänge beschrieben werden, die zu dem außergewöhnlichen Foto in dieser Zeitung führten.

Im Oktober 2015 inventarisierten Olaf

Kunz und Friedrich Schulte im Stadtarchiv Unterlagen aus dem Nachlass der ehemaligen Schlosserei Kunz, vormals Grabenstr. 12, heute Pferdstr. 20, um vielleicht Verbindungen zu ihren Familien zu finden. Unter verschiedenen Geschäfts- und Familienunterlagen waren auch zwei Briefe aus dem Jahr 1899 an den damaligen Schlosser und Gemeinderechner Johann (Christian) Kunz (1837 – 1907). Beide Briefe kamen aus Baltimore, Maryland, USA. Der Absender des am 2.1.1899 in Baltimore abgestempelten Briefes ist ein Philipp Weigand, die Absenderin des am 9.8.1899 abgestempelten Briefes ist eine Caroline Weigand.



Umschlag des Briefes von Caroline Weigand an den Gemeinderechner Johann Kunz, abgestempelt am 9. August 1899. Die Briefmarke ist beschädigt.


Die familienforscherische Recherche ergab, dass es sich bei den Briefschreibern um Sohn und Mutter handelt. Der Inhalt des ersten Briefes betrifft den offensichtlich alkoholkranken Vater in Kronberg, den Bader Andreas Weigand, der bald danach am

23.1.1899 verstarb. In dem Sterbeeintrag steht, dass er mit der noch lebenden Caroline geb. Lang zu Baltimore verheiratet war. In dem späteren zweiten Brief bedankt sich Caroline Weigand bei Herrn Kunz und dem damaligen Bürgermeister Jamin, dass sie sich um die Erbangelegenheiten gekümmert haben. Angeregt durch die Briefe, konnte der Verfasser mit Unterstützung seines Freundes Emmitt McClendon (USA) aus den folgenden Nachforschungen in zivil- und standesamtlichen Eintragungen, aus auf Internetplattformen einsehbaren Passanträgen, Passagierlisten, Zensuslisten und Zeitungsartikeln zahlreiche Daten über die Familien Weigand und Lang in Kronberg und Baltimore finden und so die Lebenswege dieser Kronberger Auswanderer teilweise rekonstruieren. Auch bei dieser Auswanderergruppe fragt man sich, wer die ersten waren und was sie antrieb. Im Fall der Familie Lang ist man auf eine Vermutung angewiesen, die sich aber im späteren Verlauf als sehr wahrscheinlich erweisen wird. Im Landesgeschichtlichen Informationssystem Hessen (Lagis) findet man unter der Rubrik ‚Hessische Auswanderer‘ einen Eintrag zu Kronberg. Er fußt auf der Nennung einer Louise Lang aus Kronberg im Nassauischen Intelligenzblatt 1852 Nr. 13, S. 173/74. In der Anmerkung heißt es:

“Sie entzieht sich einer 9monatigen Korrekthausstrafe durch Flucht, will wahrscheinlich mit Georg August Müller nach Bremen, von dort nach Amerika“.

Da im Zusammenhang mit dem später behandelten Besuch des Zugführers Jakob Lang bei seinen Kindern und Verwandten in Baltimore seine Schwester Mary Müller (Lang) genannt wird,

No. 333



 DEPT. OF STATE

UNITED STATES OF AMERICA.

STATE of Maryland }
 COUNTY of Baltimore } ss:

I, Philipp Weigand, a NATURALIZED and LOYAL CITIZEN of the UNITED STATES, do hereby apply to the Department of State at Washington for a passport for myself and ~~my wife and my minor children, as follows:~~

born at _____, on the _____ day of _____, 18____, and _____

In support of the above application, I do solemnly swear that I was born at Conroy in Prussia, on or about the 20 day of June, 1867; that I emigrated to the United States, sailing on board the California, from London, on or about the _____ day of April, 1879; that I resided 9 years uninterruptedly in the United States from 1879 to 1898, at Baltimore; that I was naturalized as a citizen of the United States before the District Court of MD, at Baltimore, Md., on the 28 day of Sept, 1888, as shown by the accompanying Certificate of Naturalization; that I am the identical person described in said Certificate; that I am domiciled in the United States, my permanent residence being at Baltimore, in the State of Maryland, where I follow the occupation of Merchant; that I am about to go abroad temporarily; and that I intend to return to the United States within twelve months with the purpose of residing and performing the duties of citizenship therein.

OATH OF ALLEGIANCE.

Further, I do solemnly swear that I will support and defend the Constitution of the United States against all enemies, foreign and domestic; that I will bear true faith and allegiance to the same; and that I take this obligation freely, without any mental reservation or purpose of evasion: So HELP ME GOD.

Sworn to before me this 30th day of June, 1898, at _____
Philipp Weigand
 Notary Public

DESCRIPTION OF APPLICANT

Age: <u>37</u> years.	Mouth: <u>Medium</u>
Stature: <u>5</u> feet _____ inches. Eng.	Chin: <u>Round</u>
Forehead: <u>High</u>	Hair: <u>Black</u>
Eyes: <u>Light blue</u>	Complexion: <u>Bronzed</u>
Nose: <u>Prominent</u>	Face: <u>Oblong</u>

IDENTIFICATION.

I hereby certify that I know the above-named Philipp Weigand personally, and know him to be the identical person referred to in the within-described Certificate of Naturalization, and that the facts stated in his affidavit are true to the best of my knowledge and belief.

Geo. Humling
600 S. Broadway
 (ADDRESS OF WITNESS)

Applicant desires passport sent to following address: _____

70

Philipp Weigands Passantrag vom 30. Juni 1898. Er ist seit dem 28. Sept. 1888 naturalisierter Amerikaner.

kann man davon ausgehen, dass sie diese ‚Louise‘ Lang aus dem Intelligenzblatt ist. Geboren am 29.8.1830 in Kronberg hat sie in ihrem Geburts- eintrag nämlich noch die weiteren Vor- namen Henriette Maria, wobei wohl Maria ihr Rufname war.

Der nächste aus der Familie Lang-Wei- gand, der sicherlich seiner Tante Mary (der Schwester seiner Mutter) folgte, war unzweifelhaft der Scheiber des Briefes vom 2.1.1899, Philipp Wei- gand. Er wurde am 20.6.1861 in Kron- berg geboren und wie die Daten der Passagierliste, seines Passantrages und der Zensusliste 1900 von Baltimore zei- gen, kommt er mit der ‚California‘ am 12. April 1879 erst einmal in New York an. Die Berufsangabe auf der Passagier- liste ist Gärtner, im Passantrag 1898 steht Händler (Merchant) und in der Zensusliste 1900 steht er als Ladenbe- sitzer (Store keeper).

Philipp Weigand stirbt am 9.6.1901 in Baltimore-Powhattan in seinem Haus nach einem Sturz von einer Treppe. In seinem Nachruf im ‚Deutschen Corre- spondent‘ vom 13.6.1901 werden seine Lebensdaten alle aufgeführt.

Plötzliches Abscheiden ei- nes bekannten Deutschen.
— Am Sonntag früh um 1 Uhr wurde Philipp Weigand durch einen Fall von der Treppe seines erst vor vier Wochen erstandenen Ruhehauses in Powhattan plötzlich aus dem Le- ben gerissen. Er war am 20. Juni 1861 zu Cronberg im Taunus gebo- ren und erlernte dort in den herr- schaftlichen Schlössern die Kunst- Gärtnerei. Im Alter von 18 Jah- ren wanderte er nach Amerika aus, und arbeitete in den ersten Jahren hier als Gärtner. Vor 14 Jahren übernahm er einen Groceryladen in Locust = Point und entwickelte dieses Geschäft zu einem großen und ge- winnbringenden. In den letzten Jah- ren zog er sich durch seine angestrengte Geschäftstätigkeit ein rheumatisches Leiden in den Beinen zu, das ihn nöthigte, noch nicht 40 Jahre alt, sich vom Geschäft zurück zu ziehen. Von vier Wochen bezog er einen hübschen Landsitz, wo ihn der Tod ereilte, nach- dem er noch am letzten Abend seinen Nachfolger in Locust = Point zur Hilfe und Anleitung gebiet hatte. Die große Anstrengung, vielleicht auch ein Herzschlag hat ihn zum Falle von der Treppe in seinem Hause ge- bracht. Er war weit über Locust = Point hinaus ein allgemein geachteter Mann, der an allen deutschen Bestre- bungen thätigen Antheil nahm. Er hinterläßt seine alte Mutter, seine Frau, die ihm 14 Jahre lang eine treue Gehülfin war, und 3 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren. Das Begräbniß fand am Dienstag mit der „United Railway Funeral Car“ von Powhattan aus auf der „London Part = Cemetery“ statt. Die Brüder von der „Zions = Loge, F. O. F.“ in Pikesville waren die Bahrtuchträ- ger. Pastor Apitz von der Christus- Gemeinde, deren langjähriger Wor- steher er war, hielt am Grabe die Ge- dächtnisrede. Eine Nachfeier wird am Sonntag Vormittag in der Kir- che zu Locust = Point gehalten wer- den, um allen Deutschen des Hafens- platzes Gelegenheit zu geben, ihre Theilnahme zu bekunden.

Nachruf von Philipp Weigand im ‚Deutschen Correspondent‘

In der zeitlichen Folge kamen als nächste Philipps Eltern Andreas und Caroline Weigand geb. Lang am 8.1.1893 mit der ‚Weimar‘ in Baltimore an. In ihrer Begleitung war der Sohn Adam von Carolines Bruder, dem Zugführer Jakob Lang, über den später noch berichtet wird. Ob Philipps Eltern nur auf Besuch kommen oder ihren Lebensabend dort verbringen wollten, lässt sich nicht mehr feststellen. Unzweifelhaft bleibt Caroline (geb. 12.5.1833) bis zu ihrem Tod am 15.1.1915 in Baltimore, wie der kurze Nachruf im ‚Deutschen Correspondent‘ vom 16.1.1915 zeigt.

ihres Bruders, des Zugführers Jakob Lang, Elisabeth Kreiling und Tochter Emma zurück, die bestimmt auch Kronberg einen Besuch abstatteten.

WEIGAND.—On January 15, 1915, CAROLINE, aged 81 years, beloved wife of the late Andreas Weigand. Funeral from her late residence, No. 2810 East Baltimore street, this (Sunday) afternoon, at 2 o'clock. Interment (private) in Loudon Park Cemetery.

Warum und wann Andreas Weigand nach Kronberg zurück fuhr, wird ungeklärt bleiben.

Caroline Weigand hatte auf jeden Fall ihren Lebensmittelpunkt in Baltimore, da sie laut Notiz im ‚Deutschen Correspondent‘ im Jahr 1913 ihrer Schwiegertochter Barbara Weigand geb. Voltz ein Grundstück übertragen hatte. Sie war auch noch einmal in Kronberg, denn am 29.8.1900 wird sie unter den Ankommenden des aus Bremerhaven kommenden Dampfers ‚Mainz‘ gemeldet. Mit ihr kehrten auch die Tochter

FAMILIENTREFFEN IN BALTIMORE

Zu einem Familientreffen in Baltimore kommt es beim Besuch des o. g. Zugführers Jakob Lang bei seinen Schwestern Caroline Weigand geb. Lang, Mary Müller geb. Lang, seinem aus Marion, Illinois angereisten Bruder Ernst Friedrich Lang und seinen vier ausgewanderten Kindern vom 1.5. – 29.8.1910 in Baltimore. Anlässlich dieses Besuches erschien der unten stehende Artikel mit dem imposanten Foto in der deutschsprachigen Zeitung ‚Der Deutsche Correspondent‘ vom 1.5.1910.

Einen recht ehrwürdigen Eindringling unter den Aufkommenden, welche gelandet wurden, machte Hr. Jacob Lang aus Kronberg, ein pensionierter Jagdführer, der 30 Jahre lang den Schnellzug Frankfurt - Kronberg führte. Derselbe kommt nach hier, um seiner 85 Jahre alten Schwester Frau Mary Müller von Nr. 855, West - Frankfurterstraße, die er nie gesehen hat, sowie seinen vier Kindern, Hrn. Adam Lang, Frau **Erna** **Wessling**, Frau Emma Hoffmann u. Fräul. Lang, sowie einer weiteren Schwester, Frau Caroline Weidert von Nr. 1107, Andrestraße, einen längeren Besuch abzustatten. Als Einbanderung - Inspektor Louis

Hoffmann den alten Herrn registrierte und die erforderlichen Fragen an ihn stellte, erklärte Hr. Lang, daß er oft die Jüge der Kaiserin Augusta und viele Spezialjüge des Kaisers Wilhelm, des Königs von England und des Kaisers von Oesterreich geführt habe. Er zeigte dann Hrn. Hoffmann ein prächtiges Souvenir, welches ihm die Passagiere der ersten und zweiten Klasse, welche auf der Strecke Frankfurt a. M. - Kronberg verkehrten, widmeten, als er in den Ruhestand trat. Auf die Frage: „Wieviel Geld bringen Sie mit nach diesem Lande?“ antwortete Herr Lang: „Einen Augenblick, ich werde es Ihnen sofort vorlegen.“ Hr. Hoffmann erklärte dann dem alten Herrn, daß er das Geld nicht sehen wolle, sondern nur den Betrag wissen möchte. „Ja, ich verstehe,“ sagte Herr Lang, „12.600 Mark,“ dabei auf eine elegante deutsche Banknote - Tische klopfend. Der eine Sohn des Hrn.

Hoffmann den alten Herrn registrierte und die erforderlichen Fragen an ihn stellte, erklärte Hr. Lang, daß er oft die Jüge der Kaiserin Augusta und viele Spezialjüge des Kaisers Wilhelm, des Königs von England und des Kaisers von Oesterreich geführt habe. Er zeigte dann Hrn. Hoffmann ein prächtiges Souvenir, welches ihm die Passagiere der ersten und zweiten Klasse, welche auf der Strecke Frankfurt a. M. - Kronberg verkehrten, widmeten, als er in den Ruhestand trat. Auf die Frage: „Wieviel Geld bringen Sie mit nach diesem Lande?“ antwortete Herr Lang: „Einen Augenblick, ich werde es Ihnen sofort vorlegen.“ Hr. Hoffmann erklärte dann dem alten Herrn, daß er das Geld nicht sehen wolle, sondern nur den Betrag wissen möchte. „Ja, ich verstehe,“ sagte Herr Lang, „12.600 Mark,“ dabei auf eine elegante deutsche Banknote - Tische klopfend. Der eine Sohn des Hrn.

Lang, der in der Andrestraße in Quercus Point ein Grocerengeschäft betreibt, hatte anlässlich der Ankunft seines Vaters sein Gebäude mit amerikanischen und deutschen Plagen geschmückt und wird heute Abend einen Empfang arrangieren, an welchem sich alle Angehörigen der Schwestern und Kinder des Reisenden beteiligen werden. Während der Reise stellte sich der

Torch am Bord des Dampfers ein und beschränkte eine Kuffin mit einem kräftigen Jungen. Ein zwei Jahre altes Kind starb während der Reise an Typhus und ein neun Jahre altes Mädchen an Scharlach. Die Hauptbeamten und Offiziere des Dampfers sind: Capitän H. Morgenstern; 1. Offizier A. Deib, 2. Offizier A. Billing, 3. Offizier J. Bierck, 4. Offizier G. Egan; Aerzte Dr. Weit und Dr. Jehl; Ueberwachtmeister A. Schütz; Proviantmeister A. v. Schmid; Hilfs-Proviantmeister H. Schäffer; Ueberwacht D. Diebenberg; Oberkoch H. Dieg.

Zu der Altersangabe seiner Schwester Mary verheiratete Müller (85 J.) ist zu sagen, dass sie noch 79 ist. Sie wurde am 29.8.1830 geboren und ist die älteste Schwester. Laut Zivilstandseintragungen gibt es unter den 13 Geschwistern Lang als ältestes Kind nur den am 6.4.1829 geborenen Bruder Philipp

Adam. Die jüngste Schwester, das 13. Kind der Familie, die am 6.11.1852 geborene Margarethe Elisabeth, heiratete übrigens 1882 den aus Rimbach im Odenwald stammenden Adam Dingeldein. Dass es statt Caroline Weigand ‚Weichert‘ heißt, ist verständlich, wenn man den Namen ‚Weigand‘ kronbergerisch aussprechen kann.

Den Leser wird wundern, wie sich ein Zugführer der Kronberg-Frankfurter Eisenbahn mit 12.600.- Mark nach Amerika begeben kann. Erklärbar wird dieser Umstand durch einen Eintrag im Familienstammbuch des Wilhelm Balthasar Krieger und dessen Ehefrau Katharina geb. Henrich mit dem Datum 1. November 1910:

„Am 1. April kaufte ich das Haus vom Zugführer Jakob Lang für den Preis von 25.000.- Mark und verkaufte ich mein elterliches Haus an die Gemeinde Cronberg für den Preis von 16.000.- Mark.“

Bei dem Haus des Jakob Lang handelt es sich um die heutige Heinrich-Winter-Str. 7. Es ist anzunehmen, dass es sich bei den mitgeführten 12.600.- Mark um einen Teil des Erlöses für dieses Haus handelt, den der Vater unter seinen Kindern verteilen möchte. Bei dem an die Gemeinde verkauften elterlichen Haus handelt es sich um den Vorläuferbau der heutigen Friedrich-Ebert-Str.35. Dieses Haus wurde wie die Häuser Friedrich-Ebert-Str.

31 und 33 zwischen 1908 – 1911 von der Stadt aufgekauft und abgebrochen, um die Straße verbreitern zu können.

Eine Abschiedsfeier fand gestern Abend zu Ehren von Hrn. Jakob Lang, dem Vater von Frau Elisabeth Kreiling, Gefe von Hüll- und Clement-Straße, statt, welcher am 1. Mai von Deutschland hier ein-

traf, um seine Verwandten in Amerika zu besuchen. Hr. Lang reist am Mittwoch mit dem Dampfer „Breslau“ wieder der alten Heimath zu. Obgleich er seinen Aufenthalt in Amerika interessant fand, ist er doch überzeugt, daß es sich in Deutschland viel gemüthlicher lebt als hier.

Beitrag am 29.8.1910 anlässlich Rückfahrt mit dem Dampfer ‚Breslau‘

Nach viermonatlichem Besuch bei seinen auf Locust - Point wohnenden Kindern, den Frauen Elisabeth Kreiling und Emma Hoffmann und den Herren Jakob und Fritz Lang, trat Hr. Jakob Lang aus Cronberg im Taunus gestern die Heimreise an, und als sich der Dampfer in Bewegung setzte, rief er seinen zurückblei-

Artikel am 1.9.1910

Jakob Lang (* 28.4.1844) war das 9. Kind unter den o. g. 13 Geschwistern (6 Jungen und 7 Mädchen). Ihre Eltern waren der Bäcker und Fuhrmann Adam Lang (1797 – 1880) verheiratet mit Katharina Weidmann (1812-1891), einer Tochter des Löwenwirts Caspar Weidmann. Er heiratet am 28.1.1872

in Kronberg die aus Alzey stammende Rosina Heister (* 23.7.1842). Im Hochzeitseintrag ist die Berufsangabe Schuhmacher. Er hat mit ihr die oben genannten 4 Kinder, die alle z. Z. des Besuchs ihres Vaters in Baltimore leben.

- 1 | Elisabeth * 7.7.1872
verheiratete Kreiling
- 2 | Emma * 7.9.1874
verheiratete Hoffmann
- 3 | Adam * 28.10.1877
verheiratet mit Mary Morrison
- 4 | Friedrich (Fritz) * 26.12.1882

Der unter 3. genannte Adam wird in dem Artikel fälschlicherweise Jakob genannt. Von Adam haben sich verschiedene Spuren gefunden, die ihn einwandfrei als Kronberger ausweisen. So sein Passantrag für sich und seinen

am 15.10.1900 in Washington D.C. geborenen Sohn Jacob vom 9.3.1905. In anderen Unterlagen steht, dass er im November 1899 in Washington D.C. Mary Morrison heiratete. Adam wanderte am 8.1.1893 (16 J.) an Bord der ‚Weimar‘ mit seiner Tante Caroline und Onkel Philipp Weigand aus Bremerhaven kommend ein.

Adam wurde am 19.12.1898 naturalisierter amerikanischer Staatsbürger, von Beruf war er Lebensmittelhändler (Grocer). Dass er den Pass für einen Besuch in Kronberg brauchte, kann man der Meldung im ‚Deutschen Correspondent‘ über die am 27.7.1905 aus Bremerhaven angekommene ‚Chemnitz‘ entnehmen. Unter den ankommenden Passagieren stehen auf der Liste Adam Lang und Kind.

Alien Immigrants Arriving at the Port of Baltimore.											
ON STEAMSHIP <i>Weimar</i> <i>Sany</i> 8 th 1893											
No.	NAME	SEX	AGE	PLACE OF BIRTH	PAYMENT	LAST RESIDENCE	IMMIGRANT	DATE OF ENTRY	DATE OF DEPARTURE	DATE OF ARRIVAL	REMARKS
7	<i>Andreas Weigand</i>	M	61			<i>And. Weigand</i>	<i>Philadelphia</i>				<i>200</i>
8	<i>Caroline Weigand</i>	F	60			<i>Caroline Weigand</i>	<i>Baltimore</i>				
9	<i>Adam Lang</i>	M	16			<i>Adam Lang</i>	<i>Baltimore</i>				
10	<i>Friedrich (Fritz) Lang</i>	M	26			<i>Friedrich (Fritz) Lang</i>	<i>Baltimore</i>				

Ausschnitte aus der Passagierliste der ‚Weimar‘ 8. Januar 1893. Nr. 7 Andreas (Andrew) Weigand (61 J.), Nr. 8 Caroline Weigand (60 J.), Nr. 9 Adam Lang (16 J.). Letzter Wohnort Kronberg. Andreas Weigand führte 200 \$ ein.

Application for Passport

No. 98220

Date: MAR 9 1910

UNITED STATES OF AMERICA.

State of Maryland
 City of Baltimore

I, John Adam Lang, a Naturalized and Legal Citizen of the United States, do hereby apply to the Department of State at Washington for a passport for myself and my minor child as follows: Jacob Lang for a passport at Washington D.C., on the 18th day of October, 1910 and

In support of the above application, I do solemnly swear that I was born at Neu-Berg of Tannus in Germany on or about the 27th day of June, 1877 and I emigrated to the United States, sailing on board the St. Ignace from Baltimore, on or about the 23rd day of December, 1892 and I reached 14 years, unaccompanied, in the United States, from 1892 to date, at Washington D.C. - Baltimore that I was naturalized as a citizen of the United States before the Supreme Court of the District of Columbia at Washington D.C., on the 19th day of December, 1898, as shown by the accompanying Certificate of Naturalization, that I am the identical person described in said Certificate; that I am domiciled in the United States, my permanent residence being at Baltimore in the State of Maryland where I hold the occupation of grocer that I am about to go abroad temporarily; and that I intend to return to the United States within one year with the purpose of residing and performing the duties of citizenship therein.

OATH OF ALLEGIANCE.

Further, I do solemnly swear that I will support and defend the Constitution of the United States against all enemies, foreign and domestic; that I will bear true faith and allegiance to the same; and that I take this obligation freely, without any mental reservation or purpose of evasion: SO HELP ME GOD.

Sworn to before me this eighth day of March, 1910 at Baltimore, Md.
Frederick F. Schneider
 Mayor

DESCRIPTION OF APPLICANT.

Age: 27 years. Mouth: regular
 Stature: 5 feet, 5 1/2 inches, Eng. Chin: round
 Features: slim Hair: brunet
 Eyes: blue Complexion: fair
 Nose: straight Face: oval

IDENTIFICATION.

I hereby certify that I know the above-named John Adam Lang personally, and know him to be the identical person referred to in the within-described Certificate of Naturalization, and that the facts stated in his affidavit are true to the best of my knowledge and belief.
Carl W. Hoffman
Lanawille, Md.
 (ADDRESS OF WITNES)

Applicant desires passport sent to following address:

FREDERICK F. SCHNEIDER,
 ATTORNEY AT LAW,
 147 SOUTH WAT STREET,
 BALTIMORE, MD.

Vater Jakob Lang kann während seines Aufenthaltes in Baltimore den 33. Geburtstag seines Sohnes Adam mitfeiern, wie man in dem Bericht im „Deutschen

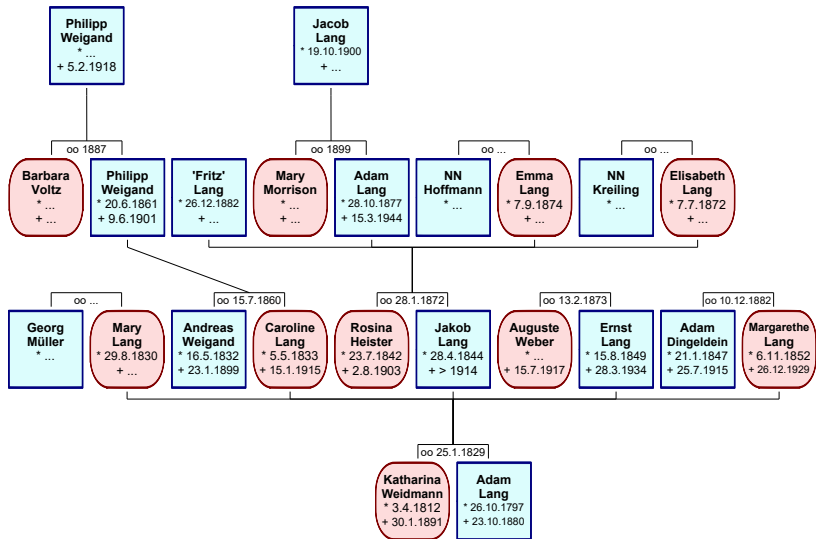
Correspondent' vom 28.7.1910 sieht. Hier wird auch der o.g. Bruder Ernst Friedrich aus Marion, Illinois genannt.

Fröhliche Geburtstagsfeier. — Im Kreise seiner vielen Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunde beging gestern Nachmittag der bekannte **Strocer** Händler **Adam Lang** in seiner Wohnung Nr. 1402, Andre-Straße, sein 33. Weigenseit. Nachdem sich die Gratulanten in dem gastlichen Heim auf köstliche Weise amüsiert und an den vielen Erfrischungen ergötzt hatten, begab man sich nach dem „Westend-Park“ zu dem Feste der „Freiheits-Liga.“ An der Feier betheiligte sich auch der Vater

des Geburtstagsk Kindes, Herr Jakob **Lang**, der sich zur Zeit in Amerika be suchtsweise aufhält. Wie vielen Leiern erinnerlich, traf der Letztere bei seiner Ankunft mit seinen drei Schwestern zusammen, welche er vierzig Jahre nicht mehr gesehen hatte, und begrüßte vor 14 Tagen seinen todtegglaubten Bruder Ernst **Lang** von Marion, Ill., den er 13 Jahre nicht mehr gesehen hatte.

VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNISSE DER FAMILIEN LANG UND WEIGAND
IN BALTIMORE

Tafel Adam Lang



SCHLUSSBEMERKUNG

Bis jetzt konnte nicht herausgefunden werden, wann der Zugführer Jakob Lang starb. Er ist nicht in den standesamtlichen Eintragungen Kronbergs zu finden. Als er nach Baltimore reiste, war er schon Witwer. Seine Frau Rosine geb. Heister war schon am 2.8.1903 verstorben. Er hatte mit ihr 7 Kinder. Seine 4 ‚amerikanischen‘ Kinder nahmen offensichtlich rege am sozialen Leben in der neuen Heimat teil. Sie werden in den Zeitungen Baltimores hin und wieder im Zusammenhang mit Vereins- oder Kirchenaktivitäten genannt. Philipp Weigand war auch Kirchenvorsteher der evangelisch-lutherischen Christus-Gemeinde auf Locust Point. Von Adam findet man die meisten Spuren. Er heiratete 1899 Mary M. Morrison, sie starb 1920. In zweiter Ehe heiratete er 1926 Clara Völkel. Aus den Ehen gingen 5 Kinder hervor. Er starb am 15.3.1944 in Baltimore.

Philipp Weigand heiratete 1887 Barbara Voltz. Laut seinem Nachruf hatte er mit ihr 3 Kinder. Ein Sohn, ebenfalls Philipp genannt, erkrankte am 5. Februar 1918 vor Nordirland, nachdem der britische Truppentransporter ‚Tuscania‘, aus New York kommend, von dem deutschen U-Boot UB 77 torpediert worden war. Von den 2.235 Menschen an Bord konnten alle bis auf 166 gerettet werden.

Die verschiedentlich in den Artikeln genannten Straßen in den Adressen der

Familien wie Andre Street, West-Franklin Street, Locust Point gibt es heute noch. Die Gegend ist ein Teil des Hafengebietes.

Mit Interesse werden die Kronberger in Baltimore den Bericht im ‚Deutschen Correspondent‘ vom 7.8.1901 über den Tod der Kaiserin Friedrich gelesen haben, in dem auch die Vorbereitungen für die umfangreichen Trauerfeierlichkeiten in Kronberg beschrieben werden. In der Dingeldein-Stiftung befinden sich 2 Briefe mit offensichtlichen Bezügen zu Baltimore. Sie sind an die ‚Liebe Familie Dingeldein‘ gerichtet. Die Briefeschreiberin ist eine Lina Lang. Ein Brief hat als Adressenangabe die Fort Avenue, Locust Point, Baltimore. Ein Brief ist vom 23. Dezember 1888, einer hat das Datum 1. Januar 1890. Ein Brief ohne Datum aus der Hospital City Road in London zeigt, dass Lina Lang dort eine Ausbildung zur Hebamme durchläuft. Leider können die genannten Personen, u. a. ‚Goth‘ und ‚Petter‘ (Taufpatin und Taufpate) und die Briefschreiberin bisher nicht in einen Verwandtschaftsbezug zu den ‚Amerikanern‘ in Baltimore gebracht werden, außer zu der jüngsten Schwester Margarethe des Zugführers Adam Lang, die mit Adam Dingeldein verheiratet war.

T. OCHS 17.4.2024